

Die Speisung der Viertausend

Mk 8:1

In jenen ^d Tagen *als* nochmals *eine* vielzählige *Volksmenge* *da* war und sie nichts haben, was sie essen *könnten*, rief er seine ^d Lernenden *herzu* und sagt *zu* ihnen:

Mk 8:2

Ich bin innerlich bewegt aufgrund der Volksmenge, da sie schon drei Tage bei mir bleiben und nichts haben, was sie essen könnten.

Mk 8:3

Und wenn ich sie ohne zu essen ^hin ihr Haus weglasse, so werden sie ^lauf dem Weg ermattet werden. Und einige von ihnen *sind* von fernher eingetroffen.

Mk 8:4

Und seine ^d Lernenden antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Wildnis *mit* Brot *zu* sättigen vermögen?

Mk 8:5

Und er fragte sie: **Wie viele Brote habt ihr?** ^dSie aber sagten: Sieben.

Mk 8:6

Und er wies die *Volksmenge* an, *sich* auf der Erde niederzulassen. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach *sie* und gab *sie* seinen ^d Lernenden, auf dass sie *diese* vorsetzten; und sie setzten *sie* der *Volksmenge* vor.

Mk 8:7

Und sie hatten wenige Fischlein; und sie segnend sagte er, auch diese vorzusetzen.

Mk 8:8

Und sie aßen und wurden gesättigt. Und sie hoben sieben Essenskörbe *an* übriggebliebenen Brocken auf.

Mk 8:9

Sie waren aber etwa viertausend; und er entließ sie.

Parallelstellen: 2) + 3) Mt 9.36; Mk 6.34; 14.14; Hebr 2.17; 4.15; 5) Mt 14.15-17; 15.34; Mk 6.38; Lk 9.13

Ich bin innerlich bewegt:

Hebr 2.17; 4.15 – "Weshalb er schuldete, in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hohepriester vor ^d Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen."

Siehe im Anhang auf Seite 679 die synoptische Darstellung der Speisewunder gemäß WU 1994:

Die Pharisäer suchen ein Zeichen

Mk 8:10

Und er stieg sofort mit seinen ^d Lernenden ^hin das Schiff *und* kam ^hin die *Landesteile von Dalmanutha*.

Mk 8:11

Und die Pharisäer kamen heraus und fingen an, *mit* ihm *zu* disputieren, *indem* sie seitens ihm *ein* Zeichen vom ^d Himmel *wahrzunehmen* suchten, ihn versuchend.

Mk 8:12

Und aufseufzend in seinem ^d Geist sagt er: **Was sucht dieses ^d Geschlecht ein Zeichen? Amen, ich sage euch: Wehe, wenn diesem ^d Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird!**

Parallelstellen: 12) Mt 12.39,40; 16.4; Lk 11.29,30; Joh 12.37-43

Zeichen – σημεῖον (*sämeion*) – siehe bei Joh 6.26.

Joh 12.37 – Jesus hatte schon viele Zeichen vor ihnen getan.

Die Reaktionen auf die Zeichen Jesu waren sehr verschieden. Viele glaubten und viele glaubten nicht. Das "einfache" Volk war von Gott eher für den Glauben bereit worden als die Oberen, die "Studierten".

Joh 9.16 – Die Juden waren in ihrer Meinung bezüglich Jesus gespalten.

Joh 4.42 – Im Gegensatz zu den meisten Juden glaubten aber viele der Samariter, dass Christus der "Retter des Kosmos" sei.

Joh 2.23 – Wegen verschiedener Zeichen glaubten aber auch viele Juden an Ihn.

Zit. wdB!: "In der Parallelstelle wird hinzugefügt, dass ein Zeichen gegeben wird – eben das Zeichen des Propheten Jona (Mt 16,4). Wie können diese beiden Darstellungen zueinander passen? Im Markus-Evangelium stellte Jesus klar, dass ein Zeichen, wie es die Pharisäer forderten, nicht gegeben werde. Das Zeichen Jonas war bereits gegeben im Wort der Wahrheit."

Der Sauerteig der Pharisäer und die unverständigen Lernenden

Mk 8:13

Und er ließ sie, stieg nochmals ein *und* fuhr weg ^han das jenseitige *Ufer*.

Mk 8:14

Und sie vergaßen, Brote *mitzunehmen*, und außer *e i n e m* Brot hatten sie nichts mit sich in dem Schiff.

Mk 8:15

Und er ordnete ihnen an *und* sagte: **Seht zu, blickt weg von dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!**

Mk 8:16

Und sie überlegten ^z *miteinander*, da sie keine Brote hatten.

Mk 8:17

Und *dies* erkennend sagt er zu ihnen: **Was überlegt ihr, da ihr keine Brote habt? Noch begreift ihr nicht aber versteht *auch* nicht. Ihr habt *ein* ^d Herz, das verstockt worden ist.**

Mk 8:18

Ihr habt Augen und erblickt nicht, und ihr habt Ohren und hört nicht. *Erinnert ihr euch auch nicht,*

Mk 8:19

als ich die fünf Brote ^hunter den Fünftausend brach, wie viele Lastkörbe voll Brocken ihr aufhobt? Sie sagen zu ihm: Zwölf.

Mk 8:20

Als ich die sieben ^hunter den Viertausend brach, wie viele Essenskörbe voll Brocken hobt ihr auf? Und sie sagen: Sieben.

Mk 8:21

Und er sagte zu ihnen: **Versteht ihr noch nicht?**

Parallelstellen: 15) Mt 16.6,11,12; Lk 12.1,2; 17) Mk 3.5; 6.52; 16.14; Lk 24.25; Joh 2.24,25; 16.30; Hebr 4.13; 18) Mt 13.14,15; Joh 12.40; Apg 28.26,27; 19) – 21) Mt 14.17-21; 15.32-38; Mk 6.52; 8.1-9; Lk 9.12-17; Joh 6.5-13

blickt weg von dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!

Siehe dazu bei Mt 6.6,11.

Was überlegt ihr, da ihr keine Brote habt?

Joh 2.24,25; – Jesus wusste "was in dem Menschen war".
vgl. Hebr 4.13

Ihr habt Augen und erblickt nicht, und ihr habt Ohren und hört nicht:

Mt 13.14,15 – Die Prophetie Jesajas traf gelegentlich auch auf die Lernenden Jesu zu.

Apg 28.26,27 – Paulus wendet dies auf das Haus Juda an.

Siehe im Anhang auf Seite 679 die synoptische Darstellung der Speisewunder gemäß WU 1994:

Versteht ihr noch nicht?

Mt 16.8-10 – Trotz mehrfacher Wiederholung des Wunders, zweifelten die Lernenden immer wieder.

Jesus heilt einen Blinden in Bethsaida

Mk 8:22

Und sie kommen ^hnach Bethsaida. Und sie bringen ihm *einen* Blinden und sprechen ihm zu, auf dass er ihn berühre.

Mk 8:23

Und er nahm die Hand des Blinden und brachte ihn aus dem Dorf *hinaus*. Und in seine ^d Augen spuckend, legte er ihm die Hände auf *und* befragte ihn: **Erblickst du etwas?**

Mk 8:24

Und aufblickend sagte er: Ich erblicke die Menschen *so*, dass ich sie wie Bäume umherwandeln sehe.

Mk 8:25

Danach legte er nochmals die Hände auf seine ^d Augen, und er blickte genau hin, und er *war* wiederhergestellt und erblickte alles ganz deutlich.

Mk 8:26

Und er sandte ihn ^hnach seinem Haus *und* sagte: **Du soltest aber nicht ^hin das Dorf hineingehen.**

Parallelstellen: 23) Joh 9.7; 26) Mt 8.4; 9.30; 12.16

Du soltest aber nicht ^hin das Dorf hineingehen:

Joh 5.41; 8.50 – Manche Wunder Jesu sollten nicht sofort bekannt werden. Er sagte: "Ich nehme nicht Herrlichkeitsglanz seitens *der* Menschen."

- Joh 5.34; vgl. Joh 3.31 – Die Bestätigung der göttlichen Herrlichkeit Jesu kam nicht von Menschen. "Ich aber nehme das Zeugnis nicht seitens *eines* Menschen an."
- Joh 8.18; 12.28,30; Mt 3.17; 17.5 – Der Vater, der Ihn sandte, bezeugte Ihn mehrfach.

Jesus weist Petros zurecht, und klärt über die Rettung der Seele auf

Mk 8:27

Und ^d Jesus und seine ^d Lernenden kamen *heraus und gingen* ^hin die Dörfer von Cäsarea ^d Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine ^d Lernenden *und sagte zu ihnen: **Was sagen die Menschen, wer ich bin?***

Mk 8:28

^dSie aber antworteten ihm *und* sagten: Johannes der Täufer; und andere: Elia; andere aber: *E i n e r* der Propheten.

Mk 8:29

Und er fragte sie: **Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?** ^d Petros antwortet *und* sagt zu ihm: Du bist der Christus.

Mk 8:30

Und er verwahrte sie, dass sie nicht *e i n e m* *etwas* ihn betreffend sagen.

Mk 8:31

Und er fing an, sie *zu* lehren, dass es *für* den Sohn des Menschen nötig ist vieles *zu* leiden, und verworfen *zu* werden von den Ältesten und ^d Hohepriestern und ^d Schriftgelehrten, und umgebracht *zu* werden, und nach drei Tagen aufzuerstehen.

Mk 8:32

Und er sprach das Wort mit aller Redefreiheit. Und ^d Petros nahm ihn *zu sich und* fing an, ihm Vorhaltungen *zu* machen.

Mk 8:33

^dEr aber wandte sich um und nahm seine ^d Lernenden wahr *und* verwahrte Petros und sagte: **Geh weg hinter mich, Satan! Da du nicht auf das**^{pl} **des Gottes sinnst, sondern auf das**^{pl} **der Menschen.**

Mk 8:34

Und *als* er die *Volksmenge* samt seinen ^d Lernenden *herzugerufen hatte*, sagte er *zu* ihnen: **Wenn jemand hinter mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst und nehme seinen** ^d **Pfahl** **auf und folge mir nach!**

Mk 8:35

Denn ^wwer seine ^d Seele retten will, wird sie einbüßen. **Wer aber seine** ^d **Seele** **meinetwegen und wegen** des Evangeliums **einbüßt**, wird sie retten.

Mk 8:36

Denn was nützt es *einem* Menschen, den ganzen **Kosmos** *zu* gewinnen und *an* seiner ^d Seele Schaden *zu* erleiden?

Mk 8:37

Denn was könnte ein Mensch als Eintausch *für* seine ^d Seele geben?

Mk 8:38

Denn ^wwer sich meiner und meiner ^d Worte schämen würde in diesem ^d ehebrecherischen und verfehlenden ^d Geschlecht, dessen wird sich auch der **Sohn des Menschen** schämen, wenn er in der Herrlichkeit seines ^d Vaters mit den heiligen ^d Engeln kommt.

Parallelstellen: 27) Mt 16.13; Lk 9.18ff; 29) Mt 16.15,16; Lk 9.20; Joh 6.69; 11.27; Apg 8.37; 1Jo 4.15; 33) 1Kor 5.5; 1Jo 2.15; 34) Mt 10.38; 16.24; Lk 9.23; 14.27,33; Joh 19.17; Gal 5.24; Phil 3.7; Hebr 13.13; 35) Mt 10.39; 16.25; 19.29; Lk 9.24; 17.33; Joh 12.25; 15.21; 2Tim 1.8; 36) Mt 16.26; Lk 9.25 37) Ps 49.7; 38) Mt 10.32,33; 16.27; 25.31; Lk 12.8,9; Röm 1.16; 2Tim 1.8,12; 2.13; 1Jo 2.23

Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?

1Jo 4.15 – "Wer bekennt, dass Jesus der Sohn ^d Gottes ist, in ihm bleibt ^d Gott und er in ^d Gott."

nach drei Tagen – siehe dazu im Anhang auf Seite 676 das Thema: "In dem dritten Tag".

Geh weg hinter mich, Satan!

2Tim 2.26 (KK) – Im Neuen Bund wird u.a. durch Übergabe an den "Vollstrecker Satan", der "Tempel Gottes" gereinigt (vgl. 2Kor 12.7).

1Kor 11.32 – Die Ekklesia wird gezüchtigt, damit sie nicht mit dem Kosmos verurteilt wird.

Zit. wdBI: "Die Ausdrucksweise Seiner Zurechtweisung ist überraschend streng: »Gehe hinter mich, Satan!« Er wiederholt hier die Worte, mit denen Er in der Versuchung Satan zurechtwies (Mt 4,10). Diese Feststellung bedeutet nicht, dass Petrus etwa von Satan bewohnt gewesen sei. Vielmehr war der Sinn dessen, was Satan in der Versuchung vorbrachte, nun von Petrus ausgesprochen worden: Der Herr solle Leiden vermeiden und den Thron auf einem leichteren Weg besteigen. Petrus' Sinn war bei dieser Gelegenheit nicht in Harmonie mit dem des Herrn. Jesus hielt ihm vor, er spreche nach den Gedanken der Menschen. Er zeigte ihm, dass er Gottes Erlösungsplan nicht verstand, auch nicht, dass Er Sein Königreich auf Leiden und Tod gründen müsse. Petrus empfand, dass jemand mit solcher Macht wie Christus als König auf Seinem Thron sitzen solle – ohne die Schande eines Kreuzes."

Pfahl oder Kreuz? S. bei Mt 10.38.

verleugne er sich selbst:

Kol 1.24 – Die Wesenseinheit von Haupt und Gliedern beinhaltet auch die Vervollständigung der Leiden (vgl. 2Tim 3.12; Apg 14.22). Sich selbst zu verleugnen bedeutet in diesem Zusammenhang, den "Interessen" des Gesamtleibes zu dienen.

Phil 3.7 – "Doch was auch immer mir Gewinne waren, diese habe ich um ^d Christi willen *als* Verlust betrachtet."

Wer aber seine ^d Seele ... einbüßt:

Siehe bei Mt 10.39; 16.25; Joh 12.25.

Kosmos / Schmuck – κόσμος (*kosmos*) – s. bei Mt 5.14 auf Seite 23.

wer sich meiner und meiner ^d Worte schämen würde:

Röm 1.16; – "Seine Worte" sind das Evangelium, dessen man sich nicht
vgl. 2Tim 1.8 schämt.

- 220 -

Sohn des Menschen – siehe bei Joh 1.51 und Mt 8.20.